

Amtliches Kreis-Blatt für den Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 30 Pfg.,
Reklamezeile 90 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Em: Admerstraße 95.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Em.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange.

Nr. 100

Diez, Donnerstag den 8. Mai 1919

59. Jahrgang

Amtlicher Teil

République Française
Administration des Territoires
Allemands Occupés
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

Bekanntmachung.

An alle Bürgermeister!

1. Ich lenke Ihre Aufmerksamkeit ganz besonders auf den 2. Absatz des § 3 der am 30. April im Kreisblatt erschienenen Bekanntmachung über den Verkehr, worin gesagt wird, daß jedes Verkehrsscheingefuch ein begründetes Gutachten des Bürgermeisters enthalten muß.

Jedes Verkehrsscheingefuch, das nur die Unterschrift des Bürgermeisters, — ohne begründetes Gutachten —, enthält, wird regelmäßig verweigert.

2. Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Bürgermeister bei der Zustellung der Vorladungen vor das Militärgericht an die Beteiligten und der Rücksendung dieser Vorladungsempfangsbefcheinigungen an die Gerichtsschreiberei nachlässig verfahren.

Insbefondere muß ich diesbezüglich dem Bürgermeister von Freyendiez einen Verweis erteilen.

Die Bürgermeister werden darauf hingewiesen, daß sie es sind, die die Vorladungen erhalten und sie sofort durch die Ortsdiener verteilen lassen müssen, daß sie, und nicht die Angeklagten, wie es häufiger vorgekommen ist, die Empfangsbefcheinigung der Vorladung so bald als möglich zurücksenden müssen.

Die Bürgermeister werden für Innehaltung dieser Vorschriften persönlich verantwortlich gemacht.

Diez, den 5. Mai 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatraz, Major.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 12 und des § 15 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 wird nach Benehmen mit dem Herrn Administrateur supérieur du District hierdurch angeordnet, daß innerhalb des französisch besetzten Teils des Regierungsbezirks die auf den seitherigen Bestimmungen der zuständigen Zentralstellen im Reich und Staat beruhende Zwangsbewirtschaftung von Eiern bis auf weiteres bestehen bleibt, jedoch mit folgenden Maßgaben:

1. Die Anzahl der ablieferungspflichtigen Eier je Huhn wird von 30 auf 15 herabgesetzt. Den Kommunalverbänden wird eine weitere Herabsetzung, jedoch nicht unter 10 überlassen.

2. Die erfassten Eier sind in erster Linie zur Versorgung der Kranken nach Maßgabe des Erlasses des Preussischen Staatskommissars für Volksernährung vom 2. März 1917 bestimmt.

3. Soweit diese Krankenversorgung nicht aus den im eignen Kommunalverband zu erfassenden Eiermengen sichergestellt werden kann, sind die bisher als Ueberschuß-Kommunalverbände geltenden Kreise zur Ablieferung von Eiern an die seither als Bedarfs-Kommunalverbände anerkannten Kreise verpflichtet.

Wiesbaden, den 26. April 1919.

Der Regierungs-Präsident.

S. A.:

Droege.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die Zahl der von jedem Huhn, bzw. jeder Ente in der Zeit vom 1. Februar bis 20. September 1919 abzuliefernden Eier wird auf 15 Stück festgesetzt, mit der Maßgabe, daß für 2 Personen 1 Huhn bzw. 1 Ente frei zu lassen sind.

Die Gemeindebehörde hat für die restlose Erfassung der abgabepflichtigen Eier Sorge zu tragen.

Dieden Geflügelhaltern über die Ablieferungspflicht hinaus zur Verfügung stehenden Eier können dem freien Handel zugeführt werden.

Die Kreisverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Eiern vom 10. Februar 1919 — Amtl. Kreisblatt 39 —

bleibt soweit bestehen, als sie durch vorstehende Bestimmungen nicht abgeändert wird.

Die 3, den 6. Mai 1919.

Der Kreisaußschuß des Unterlahnkreises.

J. A.

Kaiser.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

Chatras, Major.

Nichtamtlicher Teil

Noch immer Arbeitermangel in der Landwirtschaft. Trotz aller Bemühungen der einschlägigen Organisationen, Arbeiter aufs Land zu ziehen, und trotz anhaltender starker Arbeitslosigkeit in den Städten haben die landwirtschaftlichen Betriebe noch immer mit einer ausgesprochenen Leutenot zu kämpfen. Auf einer großen Anzahl von Gütern liegt aus diesem Grunde bis zu einem Drittel des bewirtschafteten Bodens brach. Das ist um so bedauerlicher, als die Landarbeitervverbände in der letzten Zeit in den hauptsächlich in Betracht kommenden Gegenden Landarbeitertarife abgeschlossen haben, die den auf das Land gehenden Arbeitern Lebensbedingungen verschaffen, wie sie heute die Arbeiter in den großen Städten und Industriezentren kaum genießen.

Siedlungsland.

Wie die Deutsche Parlaments-Korrespondenz berichtet, hat der preussische Landwirtschaftsminister folgenden Erlaß herausgegeben:

Die bei mir eingehenden Anträge auf Ueberlassung von Land wehren sich mit jedem Tag. Das Verlangen richtet sich hauptsächlich auf die Erlangung kleiner Landflächen zur Gewinnung von Lebensmitteln, insbesondere von Kartoffeln und Gemüse. Daneben spielt der Wunsch nach einer auskömmlichen Versorgung der Nutzviehhaltungen der kleineren Wirtschaften mit Futter eine Rolle, die sich in dem Verlangen nach Erwerbung von — bezw. Vergrößerung der vorhandenen — Futterflächen äußert. Die politischen und wirtschaftlichen Vorgänge der letzten Zeit, die zahlreiche Familien in ihren Lebensbedingungen aufs ernsteste bedrohen, lassen dieses Verlangen nur allzu berechtigt erscheinen, und ich halte es für geboten, ihm nach Möglichkeit entgegenzukommen. Wenn ich auch eifrig bemüht bin, die Siedlung und Beschaffung von Pachtland in Preußen nach den Richtlinien der Reichs-Siedlungsverordnung so schnell wie irgend möglich in die Wege zu leiten, so ist es ausgeschlossen, die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen in so kurzer Zeit zu erledigen, daß dem augenblicklichen Bedürfnis auf diesem Wege abgeholfen werden könnte. Ich ersuche daher, auf die Grundbesitzer mit allem Nachdruck dahin einzuwirken, daß sie der überaus starken Nachfrage nach Pachtland freiwillig ein möglichst weitgehendes Entgegenkommen zeigen. Als besonders wünschenswert muß ich es bezeichnen, wenn eine solche Abgabe von Pachtland in dem erforderlichen Umfang so schnell erfolgen könnte, daß die Pächter in die Lage gesetzt werden, das bezügliche Land noch in diesem Jahre mit Kartoffeln zu bestellen.

Erinnerung an wichtige Arbeiten.

Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau (Verlag Frommisch u. Sohn in Frankfurt a. Oder) schreibt über die jetzt zu verrichtenden Arbeiten im Gemüsegarten: Allerlei Frühgemüse und Gemüsesamenträger aussäen. Bei warmer, trüber Witterung mit etwas Regen ist das beste Pflanzwetter. Erbsenaussaaten wiederholen. Auf freie Gartenbreite säen: Wirsingsohl, Kohlrabi, Winterlauch usw. Neue Aussaaten von Radies und Mairrettich, auch etwas Fenchel zu Küchengewürz und für die Hausapotheke säen. Ausge-

pflanzte Erbsen behäufeln. Zu dicke Saaten ausdünnen. In warmen Boden einen Teil Buschbohnen legen. Der Rhododendron verlangt bei trockenem Wetter viel Wasser. Das Spargelstücken immer recht vorsichtig besorgen. Jäten und Hacken. Jauchefässer in Betrieb setzen.

Obstgarten: Baumschädlinge bekämpfen. Baumscheiben auslockern. An Pfirsichspalieren in diesen Tagen die Blütenzweige auf sechs Augen, die blütenlosen Zweige (Blatttriebe) auf ein Auge schneiden. Unsere, heuer mit überreichem Blütenanfang versehenen Birnbäume düngen wir noch vor der Blüte mit verdünnter Jauche, der etwas Superphosphat zugesetzt wird.

Blüergarten: Bei trockener Witterung die frischgepflanzten Nadelhölzer öfters übersprühen. Die ausdauernden Schlinggewächse an Hauswänden usw. mit Jauche düngen. Aussaat von mehrjährigen Staubbengewächsen.

Literarisches.

(1) Pflege und Ernährung des Kleinkindes von Univ.-Professor Dr. Leo Langstein. 6—11 Tafeln. Preis gebunden 3 Mk. Max Hesse's Verlag, Berlin W. 15. Von besonderer Bedeutung sind die trefflichen Ausführungen über richtige Pflege und namentlich richtige Ernährung der Kleinen trotz der durch den Krieg geschaffenen schwierigen Ernährungsverhältnisse. Kurz ein Buch, das in keiner Familie, wo Kleinkinder sind, fehlen darf. Sch.

Vorschuß- und Sparkassen-Verein

E. G. m. u. H.

zu Holzappel.

Bilanz pro 1918/19.

Aktiva	M	Passiva	M
Kassa	11075,41	Geschäftsguthaben	
Postschek-Konto	156,76	der Mitglieder	70616,06
Wertpapieren	111292,50	Reservefonds I	20154,—
Guthaben bei der		Reservefonds II	4500,—
Dresdner Bank	209847,—	Verfügungsfonds	
Vorschüsse	65400,34	aus Steigischilling	2039,40
Hypotheken	190873,41	Spareinlagen	485058,82
Mobilien	100,46	Anlehen gegen	
Immobilien	1956,87	Schuldscheine	2763,51
		Gewinn- und	
		Verlust-Konto	5570,96
	M 590702,75		M 590702,75

In der am 4. Mai 1919 stattgefundenen Generalversammlung wurde eine Dividende von 6% festgesetzt.

Die Mitgliederzahl betrug am 1. März 1919 458

Der Vorstand:

Heinrich Schwarz. Wilhelm Kaiser. Adolf Wilhelm.

Lebensmittelstelle

für die Gemeinde Freilands.

Freitag, den 9. Mai 1919:

275 Gramm Graupen gegen Abschnitt 19,

275 Gramm Gerstenmehl gegen Abschnitt 20,

100 Gramm Grieß gegen Abschnitt 21,

150 Gramm Gerstenschuppe gegen Abschnitt 22.

1 Dering gegen Abschnitt 23 der Lebensmittelkarte in den Geschäften, wo die Eintragung durch die Abgabe des Stammes der Lebensmittelkarte in die Kundenliste erfolgt ist.

Fleisch und Fleischwaren

Samstag, den 10. Mai 1919:

Verkaufsstellen: Ph. Schuster, Karl Gros und Fritz Schuster von 8—12 Uhr vormittags

Die zu verausgabende Menge ist in den Geschäften ausgehängt.

Bezugscheine für Nahrungsmittel für Kinder und Säuglinge werden Freitag vormittag von 8—12 Uhr ausgegeben.

Die Ausgabe erfolgt in den Geschäften von Hode und Groß.